

# COCKPIT-

## NEWSLETTER

### KW 20

### 2021



#### **Verlässliche Pflege braucht auch stabile Unternehmen – geschrieben von Jürgen Neidhöfer**

*Auszugsweise Zitate aus dem Schreiben des Präsidenten des BPA Bernd Meurer an Bundestagsabgeordnete v. 18.05.2021*

#### **„Verlässliche Pflege braucht auch stabile Unternehmen**

mit existenzieller Sorge um die wirtschaftliche Zukunft unserer Betriebe sehen wir, dass nach dem gescheiterten Vorstoß von Bundesminister Heil zu einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag nun federführend aus dem Bundesgesundheitsministerium eine verpflichtende Regelung der Gehälter aller Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen durchgesetzt werden soll.

**Als Arbeitgeber kritisieren wir keineswegs höhere Löhne. Weiter steigende Löhne werden von uns bei entsprechender Refinanzierung ausdrücklich begrüßt. Sie stärken uns im Wettbewerb um Mitarbeiter und sichern so die Existenz unserer Unternehmen.**

Unsere mit den Sozialleistungsträgern geschlossenen Verträge regeln anders als in vielen Abteilungen der Krankenhäuser bereits seit Jahren genau die einzusetzende Personalmenge und die Personalqualifikation. Auch in der Preisbildung sind wir nicht frei, sondern von der Zustimmung der Sozialleistungsträger abhängig. Volkswagen unterliegt ohne Zweifel einem Tarifvertrag und ganz sicher einer Menge anderer Vorschriften, aber was der Golf kostet, bestimmt am Ende immer noch VW und nicht der Verkehrsminister.

Bisher vereinbaren wir ein Personalkostenbudget, künftig sollen wir für jeden Mitarbeiter einzelne Gehälter nachweisen. Das heißt nichts anderes, als das zu der Regelung der Personalmenge und der Personalqualifikation jetzt auch noch die Entlohnung der Mitarbeiter auf Punkt und Komma geregelt werden soll.



#### BESONDERHEITEN

- ✓ Selbstverständnis als Interessenvertretung
- ✓ Unterstützung durch spezialisierte Experten
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Teilnahme an Veranstaltungen nicht verpflichtend
- ✓ Mitgliedschaft keiner Altersbeschränkung unterworfen

#### Unser Ziel:

**Sie aktiv bei der Lösung Ihrer täglichen unternehmerischen Aufgaben zu unterstützen.**

#### Cockpit-Newsletter KW 21

**Auch in unserer nächsten Newsletter Ausgabe erhalten Sie wertvolle Informationen aus der Praxis für die Praxis:**

Freuen Sie sich mit uns auch auf den kommenden Newsletter, geschrieben von **Ursula Frerichs**.

#### „Unternehmer informieren Unternehmer“

Zusätzlich zu den Inhalten unseres Newsletters bieten wir Ratsuchenden Unterstützung durch den aktiven UMW Expertenarbeitskreis für branchenübergreifende Unternehmen, Existenzgründer und

Familienunternehmen in Schwierigkeiten an.

**Die Terminvergabe erfolgt unter strenger Einhaltung unseres Hygienekonzepts.**

In der ganzen Diskussion findet sich kein einziger Hinweis zur verlässlichen Berücksichtigung eines notwendigen unternehmerischen Zuschlags bei den Entgeltverhandlungen. Die Personalkosten machen bei uns über 70 % aus.

Wir sind mittelständische Unternehmer. Wir bieten sichere Arbeitsplätze. Wir investieren massiv in pflegerische Infrastruktur und das ohne jede öffentliche Förderung. Und vor allem bieten wir vor Ort eine gute und verlässliche Pflege und Betreuung. Offenbar scheint es mittlerweile egal zu sein, wenn wir in Risiken gezwungen werden, die das komplette Unternehmen gefährden. Das aktuelle Vorhaben zur Regulierung der Gehälter ohne finanzielle Berücksichtigung der unternehmerischen Anforderungen bedeutet, den Unternehmern die letzten unternehmerischen Gestaltungsmöglichkeiten zu nehmen.

Nahezu fünf Prozent betragen die üblichen Risiken, die ein Pflegeunternehmer neben den vereinbarten Gehaltssummen jederzeit tragen können muss. Nur dann kann er seinen Versorgungsvertrag und damit seinen Auftrag ohne absehbare wirtschaftliche Verluste überhaupt erfüllen. Wir haben auch das unternehmerische Wagnis beziffert. Fünf Prozent Gewinnerwartung sind notwendig für jeden Betreiber.

Uns werden von den Vertragspartnern bestenfalls 1,5 % für beide Positionen, betriebliches Risiko und unternehmerisches Wagnis, angeboten. Für einen ambulanten Pflegedienst mit einem Umsatz von einer Million Euro bedeutet das nichts anderes, als dass der Unternehmer auf 15.000 Euro hoffen darf, wenn im ganzen Jahr absolut kein unvorhersehbares betriebliches Risiko eintritt.

Mit aller Deutlichkeit fordern wir eine verlässliche gesetzliche Regelung zur angemessenen Bemessung der betrieblichen Risiken und des unternehmerischen Wagnisses.

Verantwortliche Politik muss auch die Auswirkungen auf die Unternehmen und die pflegebedürftigen Menschen berücksichtigen und eine absehbare Gefährdung der Betriebe vermeiden. Es macht einen Unterschied, ob nur das konkrete Gehalt refinanziert wird oder ob das Unternehmen wirtschaftlich so finanziert wird, dass vereinbarte Gehälter dauerhaft gezahlt werden können. „

Unternehmerverband  
Mittelständische Wirtschaft  
Kardinal- Krementz-Str. 14  
56073 Koblenz

Tel. 0 261 / 171 64

Fax 0 261 / 176 89

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)